



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

4. Quartal.

Sonnabend den 11. October.

Stück 4.

Bekanntmachungen.

Die diesjährigen Herbst-Controll-Versammlungen der Landwehr- und Reserve-Mannschaften finden statt:

- | | |
|---|---|
| a) im Bezirke der 3. Compagnie 32. Landwehr-Regiments | |
| 1) den 20. October e., früh 9 Uhr bei Lügen, | 4) den 24. October e., Mitt. 2 Uhr bei Schladebach, |
| 2) = 20. = = Mitt. 2 = = Großgörschen, | 5) = 28. = = = 2 = = Wallendorf, |
| 3) = 23. = = früh 8½ = = und | 6) = 31. = = = 12 = = Delitz a. B. |
| Mitt. 1 = = Scheuditz, | |
| b) im Bezirke der 4. Compagnie 32. Landwehr-Regiments | |
| 1) den 21. October e., früh 8 Uhr bei Schotterey, | 3) den 28. October e., Vormitt. 11 Uhr bei Merseburg, |
| 2) = 21. = = Mitt. 12 = = Merseburg, | für's II. Aufgebot, |
| für's I. Aufgebot, | 4) = 30. = = früh ½ 8 Uhr bei Frankleben, |

was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.
Merseburg, den 2. October 1856.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Feier des Reformationsfestes. Es ist von den Kirchengemeinde-Vertretungen als Wunsch ausgesprochen und von dem Königlichen Consistorium genehmigt worden, daß von diesem Jahre ab in dem Kreise Merseburg das Reformationsfest nicht mehr wie bisher an dem, dem 31. October folgenden Sonntage, sondern am 31. October selbst als ganzer Festtag mit Vor- und Nachmittags-Gottesdienst gefeiert werden soll. Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerkten, daß alle die Heilighaltung der Sonn- und Festtage betreffenden Vorschriften auch auf das Reformationsfest Anwendung finden.
Merseburg, den 30. September 1856.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im II. und III. Quartale e. wegen Uebertretungen polizeilich bestraft worden sind:

wegen Verunreinigung der Straße 2 Personen, wegen unterlassener Straßenreinigung 1 Person, wegen unterlassener Fremdenmeldung 5, wegen Auffäuferei 21, wegen feuergefährlichen Tabakrauchens 3 Personen, wegen Ueberschreitens der Polizeistunde 1, wegen unterlassener Anmeldung der Mieter 1 Person, wegen unterlassener Anlegung von Kettenhunden 40, wegen Führung ungeeichten Gemäses 3, wegen unterlassener Anmeldung von Gesellen zur Krankenkasse 9 Personen, wegen Entheiligung des Sonntags 1 Person, wegen Nichteinhaltens der Reiseroute 3, wegen Feldpolizei-Convention 2 Personen, wegen Ausgießens von Wasser u. auf die Straße 1, wegen Bettelns 1, wegen unbefugten Handwerk-Betriebs 1, wegen Feilhaltens zu leichter Butter 1, wegen eigenmächtigen Verlassens des angewiesenen Marktstandes 1, wegen Verkaufs von Getreide an andern als den dazu bestimmten Orten 1, wegen zu späten Ausfahren des Düngers 1 Person.

Merseburg, den 3. October 1856.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es hat sich das Abraupen der Bäume zur Herbstzeit an vielen Orten als ein sehr zweckmäßiges und wirksames Mittel gegen das Ueberhandnehmen der Raupen im Frühjahr erwiesen.

Den Besitzern von Garten-Anlagen im hiesigen Polizeibezirke wird daher recht dringend empfohlen, die Stämme und Aeste der Bäume durch Abfräsen und Abfehren von den daran befindlichen Raupengespinnten und Eiern bis Mitte November d. J. sorgfältig zu reinigen.

Merseburg, den 6. October 1856.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch wiederholt in Erinnerung gebracht, daß diejenigen Hausbesitzer, welche beabsichtigen, das Fegen der Straßentheile oder das Wegschaffen der Torfasche durch die Hospitaliten besorgen zu lassen, dies bei uns schriftlich oder in unsrer Stadt-Hauptkasse mündlich anmelden müssen.

Zugleich machen wir bekannt, daß die für das Straßengehen und das Wegfahren der Asche zu gewährenden Geldentschädigungen gültig nur in unsrer Stadt-Hauptkasse gezahlt werden können. An die Hospitaliten dürfen solche Zahlungen durchaus nicht geleistet werden.

Merseburg, den 7. October 1856.

Der Magistrat.

Rohr-Verkauf.

Das in den Knapendorfer Ober- und Mittelteichen, sowie in dem Möventümpel stehende Rohr soll auf den 16. October d. J., Vormittags 8 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend gegen sofortige Bezahlung auf dem Stiele verkauft werden.

Merseburg, den 9. October 1856.

Königliche Kreisasse.

Höne.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Karl Friedrich Wilhelm Löbzig zu Klein-
schorlopp gehörige Hälfte nachfolgender in dasigem Dorfe
und Flur belegenen Grundstücke:

- 1) ein Haus nebst Zubehör, Nr. 17. des Hypothekenbuchs
von Kleinschorlopp, abgeschätzt auf 211 Thlr. 5 Sgr.
5 Pf.,
- 2) 1 Acker 26 Muthen Feldes an der Leipziger Straße
Nr. 283. des Flur-, Nr. 28. des Landungshypotheken-
buchs von Kleinschorlopp, abgeschätzt auf 233 Thlr.
16 Sgr. 3 Pf.,

sollen an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft
werden und ist hierzu Termin auf

den 10. November c., Vormittags 11 Uhr,
anberaumt worden. Tage und Hypothekenschein liegen in unserer
Registratur zur Einsicht offen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche
nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedi-
gung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsge-
richt anzumelden.

Lützen, den 19. Juli 1856.

Königl. Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

Nothwendige Subhastation.**Königliches Kreisgericht Merseburg, I. Abtheilung.**

Die in dem Dorfe und der Flur Neuschau belegenen,
unter Nr. 18. des Hypothekenbuchs über geschlossene Grund-
stücke von Neuschau eingetragenen, früher dem Johann Gott-
fried Erbe daselbst gehörigen, durch die Subhastation aber auf
den Deconom Ernst Naundorf zu Merseburg übergegan-
nen Grundstücke:

- a) ein Haus, Hof, Garten und Zubehör, wozu pertinent.
gehören:
- b) zwei Vierteltheile einer Wiese in Neuschauer Aue,
- c) $\frac{1}{2}$ Acker Feld am Kirchsteige oder ein sogenanntes Ober-
land,

abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen
in unserm Bureau VI. einzusehenden Tage auf 1140 Thlr.
16 Sgr. 3 Pf. und von Naundorf erstanden für 1680 Thlr.,
soll im Wege der Resubhastation auf

den 31. Januar 1857, Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kauf-
geldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen
bei uns zu melden.

Merseburg, den 21. Juli 1856.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung. Bei der verehel. Handarbeiter
Rößler, Amalie Friederike geborene Billing, sind am 26. v.
M. ungefähr 6 Berliner Mezen weiße Bohnen, als muthmaß-
lich gestohlen, mit Beschlag belegt und in gerichtliche Verwah-
rung genommen worden.

Der etwaige Eigenthümer dieser Bohnen wird hier-
durch, unter der Versicherung, daß für ihn Kosten dadurch nicht
entstehen werden, aufgefordert, sich schleunigst zu melden.

Merseburg, den 7. October 1856.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Untersuchungs-Richter.

Logis-Vermiethung.

2 Stuben, 3 Kammern, 1 Keller, 1 Torstall nebst allem
Zubehör, in dem Hellmichschen Gute in der Unteraltenburg,
sind zu Ostern zu beziehen.

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus mit Hof, Garten und Zubehör hiersebst,
sehr geräumig und vorzüglich rentirend, soll aus freier Hand
— ohne Unterhändler — verkauft werden.

Der Verkäufer ist beim Herrn Kaufmann Lots hier zu er-
fragen.

Beste Nettleber Knorpelkohle aus Grube Nr. 6. ist von
jetzt an jederzeit zu haben bei

J. G. Sobmuth an der Halleschen Straße.

Magdeburger Sauerkohl, fetten Limburger und Schweizer-
käse, marinirte, sowie neue Voll- und Isländer Matjes-Heringe,
eingemachte Preiselbeeren, Baiersches Schweinefett und süßes
Pflaumenmuß, empfiehlt
L. A. Weddy.

Das Neueste in glatten und gestickten Weiß-
waaren, Spitzen, Blondes, Brüssler Tüll, Tüll-
streifen, Tüllrugen, Taschentücher, Neglige-
Häubchen, Schleier, Kragen und Aermel, Sam-
metband, gestickter Einsatz und Streifen, Sutfa-
cons, Fauchons, seidene Bänder, Glace-Hand-
schuhe, Herren Kragen und Chemisettes, sowie alle
irgend in dieses Fach einschlagende Artikel, stets das Neueste und
Billigste bei
C. W. Sellwig,
Markt und Hofmarkt-Ecke.

Die Glätt-Anstalt von W. Pichel,
Leipzig, Reichstraße Nr. 46.,

empfehlte sich mit Glätten und Waschen bunter Gardinen; auch
wollene Möbelstoffe werden vorzüglich schön gewaschen.

Wohnungs-Anzeige.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß
ich von jetzt ab in der Breitestraße bei Madame Eichhof
wohne.

Merseburg, den 8. October 1856.

A. Grner, Schuhmachermeister.

Unter gefälliger Mitwirkung der besten hiesigen Ge-
sangskräfte wird Dienstag den 14. October 1856, Abends
6 Uhr, in der erleuchteten Stadtkirche


**zur Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät
des Königs ein Vocal- und Instrumental-
Concert**

stattfinden.

Texte (a 3 Sgr.), welche zugleich als Einlasskarten
dienen, sind von Montag ab in der Buchhandlung des
Herrn Stollberg und in der Papierhandlung des Herrn
Lots zu haben. **Brandt.**

Programm.

- 1) „Salvum fac regem!“ für Männerchor v. F. Nauc.
- 2) Motette für gemischten Chor v. J. Haydn.
- 3) Psalm 23. für eine Sopranstimme mit Orgelbeglei-
tung v. Abbé Stadler.
- 4) Hymnus für Männerchor mit Instrumentalbegleitung
v. A. Neithardt.
- 5) Präludium für die Orgel v. F. Mendelssohn-Bartholdy.
- 6) Arioso für eine Sopranstimme aus dem Oratorium:
„Paulus“ v. F. Mendelssohn-Bartholdy.
- 7) Recitativ und Chor aus dem Oratorium: „Die
Schöpfung“ v. J. Haydn.

 Zu der bevorstehenden Winter-Saison empfiehlt ein wohl assortirtes Lager der neuesten Winterhüte, Häubchen und Aufsätze, sowie eine große Auswahl Blumen und Bänder, zu womöglich billigsten Preisen

Julie Trautmann.

Chinesische Haarschwärze

mit Gebrauchsanweisung 25 Sgr. bei

S. F. Grus,
dem Rathskeller gegenüber.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 12. October Concert auf der Junkenburg. Zur Aufführung kommt: **Der musikalische Blumenkorb**, großes Potpourri von Langenbach. Anfang $\frac{1}{4}$ Uhr. **Braun.**

Concert-Anzeige.

Sonntag den 12. October, Abends 7 Uhr, Concert auf dem Schießhause. Zur Aufführung kommt: **Der Vielwifer**, großes Duodlibet von Hamm. **Braun.**

Der hiesige Krieger-Verein beabsichtigt das Andenken an die Völkerschlacht bei Leipzig am Sonntag den 19. d. M. durch eine Reveille früh um 6 Uhr und durch einen Auszug nach dem Denkmal an der Lauchstädter Chaussee Nachmittags um 3 Uhr, unter Anschluß der Löbl. Scheibenschützen-Compagnie, zu feiern. Die Festrede wird Herr Pastor Schellbach halten.

Der Abmarsch erfolgt vom Markt aus.

Alle dem Vereine nicht angehörende Kriegskameraden und andere patriotisch gesinnte Männer, die den Wahlspruch im Herzen tragen: Mit Gott für König und Vaterland, werden hierzu freundlichst eingeladen und ergebenst ersucht, sich am obengenannten Tage gegen 3 Uhr auf dem Markt zu versammeln, um mit uns vereint nach dem Denkmal zu marschieren.

Am Abend wird ein Ball im Höpfnerschen Locale stattfinden, zu welchem wir gleichfalls ergebenst einladen.

Merseburg, den 9. October 1856.

Das Directorium des Krieger-Vereins.
Klingeheil, Hauptmann.

Missionsfest in Merseburg.

Am Dienstag den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird in hiesiger Stadtkirche St. Maximi ein Missionsfest gefeiert werden.

Die Predigt und den geschichtlichen Vortrag dabei werden die Missionsreiseprediger Herr Pastor Dr. Schild in Staffurt und Herr Pastor Taube aus Lebendorf bei Bernburg halten.

Merseburg, den 8. October 1856.

Der Vorstand des hiesigen Missionshilfsvereins.

Missionsfest in Lauchstädt.

Am Dienstag den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird in der Kirche zu Lauchstädt ein Missionsfest gehalten werden.

Die Predigt und den geschichtlichen Vortrag dabei wird der Missionsreiseprediger Herr Dr. Schild aus Staffurt halten.

Bei meiner Abreise von hier sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Otto Walthert.

Einige tüchtige Buntpapierfärber, sowie ein guter Glätter, werden verlangt und finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in Berlin. Offerten nimmt Herr D. L. Schmidt, Königsstraße Nr. 68. Berlin, entgegen.

Gesucht wird für eine Herrschaft nach auswärts ein reinliches Stubenmädchen, welches schon als solches in anständigen Häusern war und gut nähen und plätten kann. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Ein Regenschirm ist zurückgelassen worden und kann von dem Eigenthümer in Empfang genommen werden bei

Aug. Nögler, Markt Nr. 8.

Zwei Spießleisten und eine Kapsel sind auf der Halleischen Straße gefunden worden und können gegen Erlegung der Infectionsgebühren in Empfang genommen werden bei

J. G. Sobmuth an der Halleischen Straße.

In Folge scheidrichterlichen Vergleichs erkläre ich hierdurch, daß ich keinen Grund habe, dem Schneidmstr. Hrn. Schitlowsky irgend etwas Nachtheiliges nachzusagen und daß ich denselben nur als Ehrenmann kenne.

Merseburg, den 4. October 1856.

Wittve **Ochernal.**

Freunde in Dürrenberg! was macht Ihr denn nun mit den Hochzeits-Geschenken?

Dank. Das gestern in meinen Nebengebäuden während der Abwesenheit der Bewohnerschaft des Hauses ausgebrochene Feuer ist durch das thätige Eingreifen so vieler menschenfreundlichen Hülfe und der hiesigen Löschanstalten baldigt so beschränkt und gelöscht worden, daß — ungeachtet der gierigen Flamme günstig gelgener Wohngebäude — auch keine einzige Wohnung ihr Raub geworden und auch nicht der kleinste Theil von den durch fremde Hand geretteten Sachen als mir fehlend zu bezeichnen ist; wofür ich Allen: wie den umsichtigen Anordnern, so den treuen Hütern und den fleißigen Arbeitern, hiermit meinen wahrhaft warmen Dank öffentlich ausspreche mit dem Wunsche: in eigener Brust reichlichen Lohn zu empfinden und sie vor gleichem oder ähnlichem Schreckensgeschick bewahrt zu sehen.

Vorstadt Neumarkt, den 9. October 1856.

Friedrich Preßsch.

Getreidepreise der Stadt Halle vom 7. October 1856.

Weizen	2 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.	bis	3 Thlr. 10 Sgr.	—	Pf.
Roggen	2 = 7 = 6 =	=	2 = 11 = 3 =		
Gerste	1 = 26 = 3 =	=	2 = 2 = 6 =		
Hafer	1 = 1 = 3 =	=	1 = 3 = 9 =		

Am 21. Sonntage nach Trinitatis (12. October) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr adj. min. Stephan (Antrittspredigt).	Herr Diac. Dpis.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Erbel.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Die Bibelkunde wird diesmal ausnahmsweise nicht am Sonntage, sondern Montag, Abends 5 Uhr, in der Gottesackerkirche gehalten.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: September.

Geboren: dem Bürger und Färbermstr. Oberhardt ein Sohn; dem Braugehilfen Einführ eine Tochter; dem Schaafknecht Faust eine Tochter; dem Handarbeiter Hofmann eine Tochter; dem Bürger, Stadtmusikus und Schulpflichter Steeger ein Sohn. — Gestorben: der Handarbeiter J. J. Scheer in Niederichstädt mit Frau G. Rique geb. Starke von hier. — Gestorben: die ungetaufte Tochter des Bürgers und Schuhmachermstrs. Nolte, in der 4. W., am Sticfluß; Friedrich August, außerehel. Sohn der Rosine Heimicke allhier, im 1. J., an Krämpfen.

Arbeiter, welche Rüben ausgraben wollen, finden auf dem Gute **Körbisdorf** für den Lohn von zwei Thaler pro Morgen Arbeit.

Kirchennachrichten von Lützen: September.

Gebo ren: dem Bürger und Handelsmann Hollstein ein Sohn; dem Kreisgerichts-Actuar Krebs eine Tochter; dem Handarbeiter Müller ein Sohn; dem Handarbeiter Kästner ein Sohn; dem Bürger und Schießhausbesitzer Vogel eine Tochter; dem Handarbeiter Böbold ein Sohn; dem Bürger und Schneidernstr. Hoffmann eine Tochter; dem Handarbeiter Prager ein Sohn; dem Bürger und Buchbindernstr. Peisert ein Sohn; dem Handarbeiter Vogt eine Tochter. — Getrauet: der Bürger und Schuhmachernstr. Blumentritt mit Marie Louise Müdel. — Gestorben: der Straßenvwarter Herzsch, 29 J. 4 M. 4 T. alt, am Nervenleber; das jüngste Kind des Bürgers und Handelsmannes Hollstein, 9 T. alt, an Krämpfen; das erste Zwillingkind des Bürgers und Schneidernstr. Herrmann, 8 M. 19 T. alt, an der Brustentzündung; das jüngste Kind des Bürgers und Schießhausbesitzers Vogel, 3 T.

alt, an Schwäche; das jüngste Kind des Handarbeiters Böbold, 2 T. alt, an Schwäche; das jüngste Kind des Bürgers und Schuhmachernstr. Stoc, 8 M. alt, am Keuchhusten; das jüngste Kind des Bürgers und Lohgerberstr. Bernhard, 1 J. 10 T. alt, am Lungenschlag; die außerehel. Tochter der Friederike Wilhelmine Oswald, 11 W. alt, an Krämpfen; der außerehel. Sohn der Johanne Agnes Müdel, 10 W. alt, an Krämpfen.

Kirchennachrichten von Schaafstädt: September.

Gebo ren: dem Cantor Telling ein Sohn; dem Deconomen Rauchfuß ein Sohn; dem Hausbesitzer Siebeck eine Tochter; ein unehel. Sohn; eine unehel. Tochter; dem Handarbeiter Schulze eine Tochter; dem Handarbeiter Zimmermann eine Tochter; dem Getreidemäcker Lathan eine Tochter; dem Handarbeiter Arnold ein Sohn; dem Handarbeiter Geute ein Sohn. — Getrauet: der Kutscher R. Vesler aus Steudten mit F. Hentschel aus Groß-Gräsendorf. — Gestorben: ein Sohn des Deconomen Rauchfuß, 5 St. alt, an Schwäche; ein Sohn des Handarbeiters Rühlmann, 18 W. alt, an Krämpfen; ein unehel. Sohn, 7 M. alt, an Krämpfen.

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Der Forstmeister von Massow ist von der Königlichen Regierung zu Königsberg in das hiesige Regierungs-Collegium veretzt worden.

Der bisherige Baukunstbesessene Friedrich Hermann Helbig von Merseburg ist am 22. September c. als Bauführer verpflichtet worden.

Der Kaufmann C. A. Goldberg in Lützen ist unter dem 1. September c. als Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt bestätigt worden.

Die Schul- und Küsterstelle in Kleingörschen, Ephorie Lützen, Königlichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Merseburg, 8. October 1856. Die revidirte Städte-Ordnung vom 17. März 1831 wurde in demselben Jahre in Merseburg eingeführt. Die in Folge derselben zum ersten Mal gewählten Stadverordneten wurden am 8. October 1831 installirt. Unter denselben befand sich unser Mitbürger, der Justizrath Herr Grumbach, welcher sogleich an diesem Tage, in der ersten Sitzung der Stadverordneten-Versammlung, als Vorsteher gewählt wurde. Seit dieser Zeit hat derselbe in ununterbrochener Folge bis auf den heutigen Tag als Stadverordneter gewirkt und beinahe 19 Jahre als Vorsteher fungirt. Ein Viertel Jahrhundert war es mithin heute, seit welchem dieser unser Mitbürger an der Entwicklung und dem Gedeihen unseres Gemeinwesens mit Treue gearbeitet, dem Wohle desselben in voller Hingabe sich gewidmet hatte. Unsere Stadbehörden konnten einen so seltenen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne dem hochverehrten Jubilar den Dank auszusprechen, welchen er durch sein langes gemeinnütziges Wirken in so reichem Maße verdient hatte. Heute Morgen um 10 Uhr begaben sich unsere Stadbehörden in corpore in die Wohnung des Jubilars, brachten ihm durch unseren Herrn Bürgermeister in Worten, welche aus dem Herzen kamen und zu dem Herzen drangen, die Versicherung ihrer innigen Dankbarkeit und überreichten ihm dabei zum dauernden Andenken ein silbernes Schreibzeug, versehen mit dem Wappen der Stadt Merseburg. Zu demselben gehört eine silberne Schelle, auf welcher die Worte eingravirt sind: „Ihrem hochverehrten Bürger, dem Justizrath Herrn Grumbach, bei seiner 25 jährigen Jubelfeier als Stadverordneter, die Stadt Merseburg am 8. October 1856.“

Auch der Vice-Vorsteher der Stadverordneten, Herr Rechtsanwält Wagner, richtete herzliche Worte an den Jubilar, wel-

cher durch die innige Theilnahme, die alle Mitglieder der Stadtbehörden kund gaben, sichtbar gerührt ward. Möge der würdige hochverdiente Jubilar unsrer Stadt und unsrer städtischen Verwaltung noch lange erhalten werden.

Ein Pariser Bettler höherer Kategorie.

Ein vor einer Kirche vorübergehender Herr hört den eintönigen, traditionellen Refrain: „Vergessen Sie den armen Blinden nicht! . . .“ Er greift unwillkürlich in die Tasche und wirft zerstreut ein Geldstück in den zur Aufnahme der öffentlichen Wohlthätigkeit bestimmten Beutel. . . . Als er einige Stunden später, aus Gründen, die Häupter seiner Lieben zählt, . . . siehe da fehlt ihm ein doppelter Napoleonsdor. — Kein Zweifel, er hat Gold statt Kupfer hingegeben und der Blinde erfreut sich des Vortheils des Versehens. — Man mag ein noch so gutes Herz haben, 40 Franken sind für das Budget, Capitel Almosen, etwas schwer — und der Zerstreute entschließt sich, seinen Blinden aufzusuchen, um in den Wiederbesitz seines Supplementarcredits zu gelangen. . . . Unter der Zeit aber war es dunkel geworden, der Bettler hatte seinen Posten verlassen, und nicht ohne Mühe kann er dessen Wohnung vom Sacristan der Kirche erfahren. Er läuft dahin. Man weist ihn in den dritten Stock eines reinlichen, gut gehaltenen Hauses. Oben angekommen, wo ihm die Aufforderung: „Die Füße abzupuzen, wenn's beliebt!“ entgegenstarrt, läutet er, und ein Dienstmädchen thut ihm auf. Er fragt nach dem Herrn. . . . Monsieur ist bei Tische, antwortet das nette Ding . . . aber wenn es Ihnen gefällig ist, in den Salon einzutreten? . . . Recht gerne. . . . Er tritt ein. Einen Augenblick später kommt Jemand. Es ist der Blinde in Pantoffeln und Schlafrock. . . . „Mein Herr,“ sagte er, „darf ich bitten, was mir das Vergnügen verschafft?“ . . . Der nicht wenig erstaunte Almospender bringt sein Anliegen vor. . . . „Das ist möglich, mein Herr,“ erwiderte der Blinde, „ich habe noch nicht Cassa gemacht.“ Er leert seinen Beutel auf ein Schränkchen: „Ist der Napoleon darunter? . . . Da nehmen Sie!“ . . .

Logogriph.

Mit einem **K** als Mann Dir's nennt
Das heil'ge alte Testament,
Mit einem **N** jedoch als Ort
Das heil'ge neu' desgleichen.
Mit **K** erinnert es an Mord.
Mit **N** Dich zwar an Leichen,
Doch auch zugleich an Aufersteh'n
Und an entzückend Wiederseh'n.